

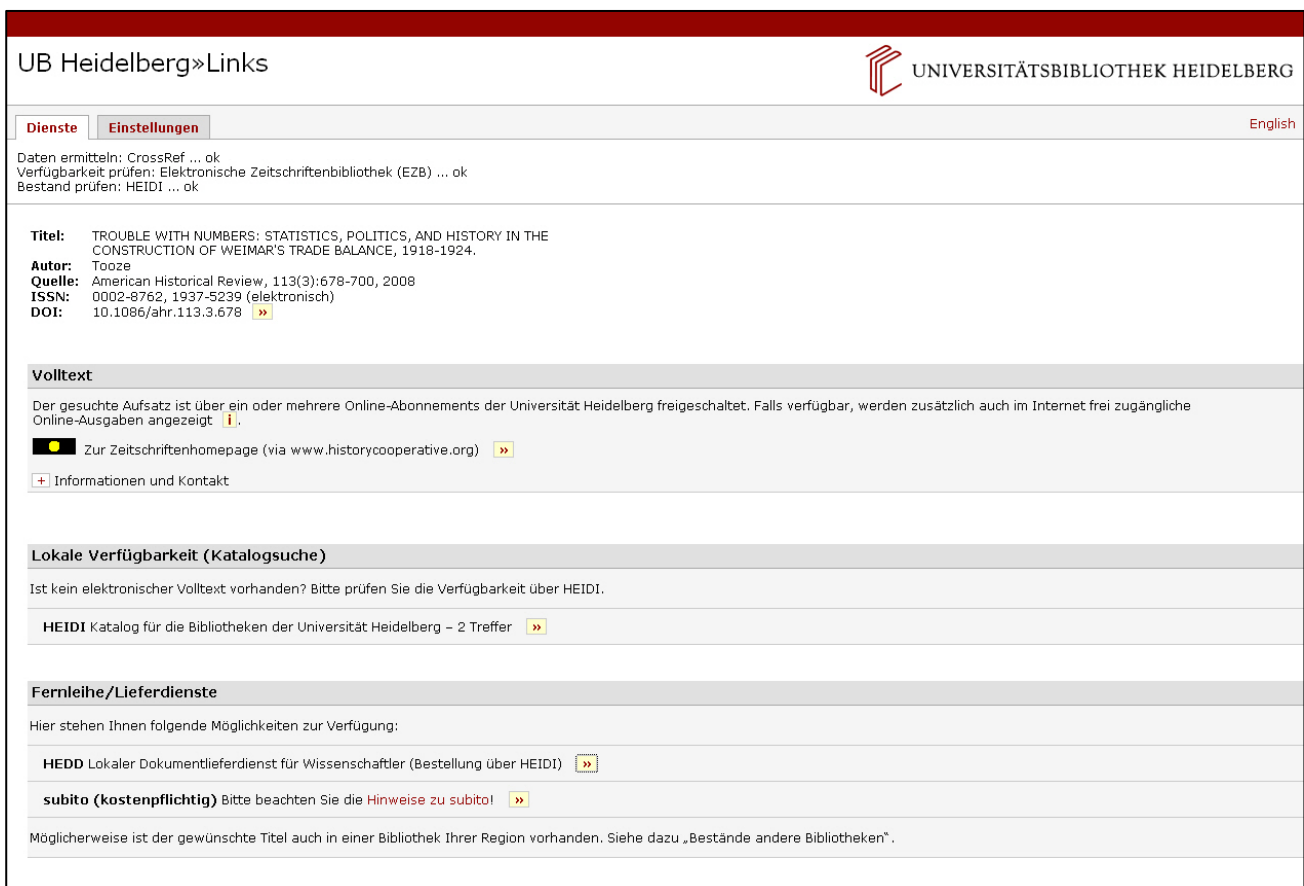


Schneller und komfortabler zum Aufsatz – neuer Linking-Service der UB

Volker Wittenauer

Seit kurzem finden NutzerInnen bei Ihren Datenbank-Recherchen den Button . Mit diesem neuen Linking-Service bietet die UB Heidelberg einen schnelleren und komfortableren Weg von der Literatursuche zum Volltext. War es bisher notwendig, die Ergebnisse einer Datenbank-Recherche im HEIDI-Online-Katalog oder der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek zu überprüfen, so ist dieser weitere Rechreschritt zukünftig überflüssig.

 bietet, so vorhanden, gleich den elektronischen Volltext an. Als die nutzerfreundlichste und effizienteste Form der wissenschaftlichen Literaturversorgung – mit elektronischen Volltextangeboten können Universitätsbibliotheken ohne Zweifel in allen Fachbereichen „punkten“ und nachhaltig ihre Wertschätzung steigern – wird der elektronische Volltext hier bewusst in den Vordergrund gestellt.



The screenshot shows the 'UB Heidelberg >> Links' interface. At the top, there are tabs for 'Dienste' and 'Einstellungen', and a language selector for 'English'. Below the tabs, there are status messages: 'Daten ermitteln: CrossRef ... ok', 'Verfügbarkeit prüfen: Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) ... ok', and 'Bestand prüfen: HEIDI ... ok'. The main content area displays the following information:



- Titel:** TROUBLE WITH NUMBERS: STATISTICS, POLITICS, AND HISTORY IN THE CONSTRUCTION OF WEIMAR'S TRADE BALANCE, 1918-1924.
- Autor:** Tooze
- Quelle:** American Historical Review, 113(3):678-700, 2008
- ISSN:** 0002-8762, 1937-5239 (elektronisch)
- DOI:** 10.1086/ahr.113.3.678 >>

Below this, there is a section for 'Volltext' (Full Text) with the message: 'Der gesuchte Aufsatz ist über ein oder mehrere Online-Abonnements der Universität Heidelberg freigeschaltet. Falls verfügbar, werden zusätzlich auch im Internet frei zugängliche Online-Ausgaben angezeigt i.' There are two links: 'Zur Zeitschriftenhomepage (via www.historycooperative.org) >>' and '+ Informationen und Kontakt'. The next section is 'Lokale Verfügbarkeit (Katalogsuche)' (Local Availability (Catalog Search)) with the message: 'Ist kein elektronischer Volltext vorhanden? Bitte prüfen Sie die Verfügbarkeit über HEIDI.' There is one link: 'HEIDI Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg – 2 Treffer >>'. The final section is 'Fernleihe/Lieferdienste' (Interlibrary Loan/Delivery Services) with the message: 'Hier stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:'. There are two links: 'HEDD Lokaler Dokumentierdienst für Wissenschaftler (Bestellung über HEIDI) >>' and 'subito (kostenpflichtig) Bitte beachten Sie die Hinweise zu subito! >>'. At the bottom, there is a note: 'Möglicherweise ist der gewünschte Titel auch in einer Bibliothek Ihrer Region vorhanden. Siehe dazu „Bestände andere Bibliotheken“.'

Abb. 1: Ausschnitt der angebotenen Recherche-Services

Ist kein Volltext nachweisbar, werden übersichtlich weitere Recherche-Alternativen und Services, sogenannte Targets, aufgeführt, die der Übersichtlichkeit wegen und mit Blick auf eine transparente Nutzerführung in Rubriken zusammengefasst sind und in ihrer Anordnung dem idealtypischen Rechercheverhalten entsprechen. So können NutzerInnen im nächsten Schritt prüfen, ob der gesuchte Titel im Online-Katalog *HEIDI* möglicherweise als Druckausgabe existiert und damit in der UB oder den Institutsbibliotheken in physischer Form vorliegt. Wahlweise kann der Nutzer auch in den Beständen anderer Bibliotheken (regional, national, international) recherchieren oder direkt eine Fernleih- oder Subito-Bestellung aufgeben. Für die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität Heidelberg und der Universitätsklinik Heidelberg und Mannheim ist zusätzlich der Exklusivservice „Heidelberger Electronic Document Delivery (HEDD)“ als Target integriert.

Nutzerfreundliche Informationsarchitektur

Als ein deutlich verbesserter Linking-Service ist  bereits in vielen wichtigen Datenbanken eingebunden. Über einen Klick auf den Button  öffnet sich ein neues Browserfenster und bietet den NutzerInnen ein auf das Suchergebnis zugeschnittenes Auswahlmenu an Recherche- und Serviceoptionen an. Besonders komfortabel und nutzerfreundlich, da zeitsparend, ist, daß die bibliographischen Daten in die Eingabefelder der verschiedenen Rechercheinstrumente mehrheitlich übernommen werden. Eine zweite Eingabe dieser Daten ist damit nicht mehr notwendig. Die verschiedenen Recherchemöglichkeiten und Serviceoptionen werden durch prägnante und zugleich informative Texte eingeführt und erläutert. Sie sollen den Nutzer durch das Auswahlmenu führen und die Orientierung erleichtern.

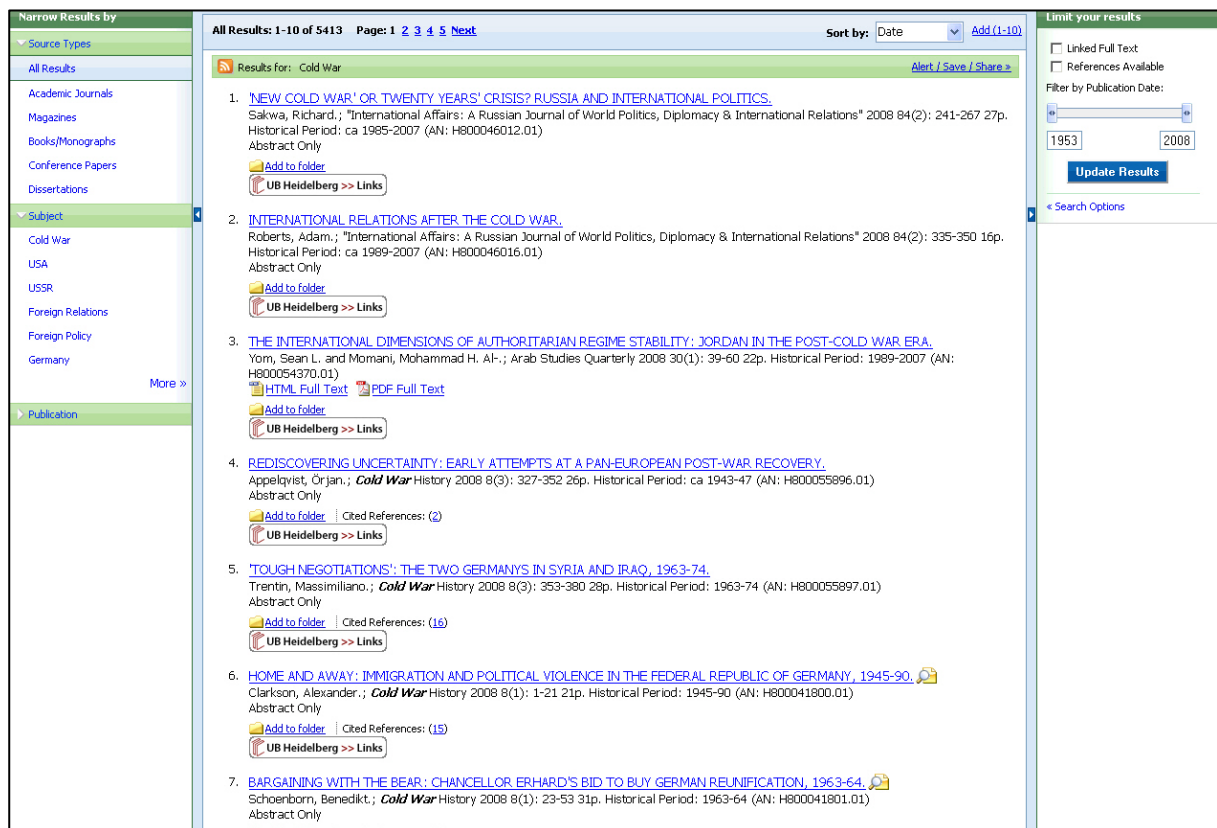


Abb. 2: Integration von  in der Datenbank Historical Abstracts

Lokale Verfügbarkeit (Katalogsuche)

Ist kein elektronischer Volltext vorhanden? Bitte prüfen Sie die Verfügbarkeit über HEIDI.

HEIDI Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg – 0 Treffer [»](#)

Fernleihe/Lieferdienste

Hier stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

subito (kostenpflichtig) Bitte beachten Sie die [Hinweise zu subito!](#) [»](#)

Fernleihe (kostenpflichtig) [»](#)

Möglicherweise ist der gewünschte Titel auch in einer Bibliothek Ihrer Region vorhanden. Siehe dazu „Bestände andere Bibliotheken“.

Bestände anderer Bibliotheken (regional, national, international)

Sie interessieren sich für die Bestände anderer Bibliotheken?

Regionale Suche

SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) [»](#)
 Möglicherweise ist der gewünschte Titel in einer Bibliothek Ihrer Region vorhanden. Nutzen Sie hierfür den SWB. Die entsprechenden Angaben finden Sie unter „Nachweisinformationen“.

Nationale und internationale Suche

KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) [»](#)
 Finden Sie hier weitere, für Sie interessante Titel nachgewiesen, überprüfen Sie zunächst die Verfügbarkeit in HEIDI (siehe lokale Verfügbarkeit). Ist dort kein Nachweis vorhanden, so können Sie diese Titel über Fernleihe bestellen (siehe Fernleihe/Lieferdienste).

WorldCat [»](#)

Websuche

Sie suchen nach weiteren Informationen mit Hilfe von Suchmaschinen?

Google-Scholar Suche nach [»](#)
 Hier können Sie eine allgemeine Suche nach wissenschaftlichen Informationen durchführen.

Powered by: [ReDixLinks](#) | [Elektronische Zeitschriftenbibliothek \(EZB\)](#) | [CrossRef](#)

Abb. 3: Einbindung von *WorldCat* und *Google-Scholar*

Unter der Zielsetzung einer möglichst übersichtlichen Präsentation werden beim Öffnen des Browserfensters nur die zentralen Informationen angezeigt. Weitere Suchoptionen bzw. Informationen werden erst per Aufklappmenu sichtbar. Nutzerführung und Auswahlmenu sind sowohl auf Deutsch wie auf Englisch verfügbar und entsprechen damit der hohen Internationalität von Forschung und Lehre an der Universität Heidelberg.

Bei Bedarf bieten anklickbare icons „i“ (Infofelder) zusätzliche Informationen und Kontakthilfen. Bewusst werden genuin bibliothekarische Akronyme aufgelöst und durch allgemeinverständliche Adjektive sprechend und verständlich gemacht.

Von der OPAC- zur Web-Recherche


Mit Blick auf die gängige Wissenschaftskultur und im Kontext der Durchdringung von konventionellen und elektronischen Medien (hybride Bibliothek) stellte sich die Frage,

welche zusätzlichen Targets dem Nutzer sinnvollerweise angeboten und zugleich technisch eingebunden werden können.


Bewußt ist dabei die Google-Scholar-Suche integriert worden. Im Zuge der Public Private Partnership zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und Google zur Digitalisierung ihres urheberrechtsfreien Gesamtbestandes des 17.-19. Jahrhunderts (mehr als 1 Mio Bücher), der national wie international mit Vehemenz vorangetriebenen Digitalisierungsprojekte sowie zunehmend frei verfügbarer wissenschaftlicher Information durch Open Access Journale lassen sich hier mehr und mehr elektronische Volltexte finden.


Durch die Vereinbarung von OCLC und Google über den Datenaustausch wird das Finden von Bibliotheksbeständen über Google-Suchdienste generell entscheidend vereinfacht. Bewußt ist deshalb auch der WorldCat – hier präsentiert OCLC sukzessive die digitalisierten Bestände seiner Mitgliederbibliotheken – integriert worden.

Perspektiven und Weiterentwicklung

Kontinuierlich werden weitere Datenbanken, zusätzliche Rechercheinstrumente und Nutzerservices in  integriert. Die technische Realisierung und Weiterentwicklung erfolgt dabei zentral für alle Einrichtungen, die von ReDi (Regionale Datenbankinformation) betreut werden, an der UB Freiburg durch Herrn Oberknapp. Die Auswahl der Targets und Serviceoptionen sowie die Nutzerführung bleibt den einzelnen Bibliotheken vorbehalten, ein Spielraum, den es für eine optimierte Nutzerführung und angesichts lokaler Spezifika zu nutzen gilt. Hier, an der UB Heidelberg, geschah dies im engen Austausch zwischen Herrn Oberknapp (wissenschaftlicher Leiter von ReDi / UB Freiburg), Herrn Maylein (Leiter der IT-Abteilung), Herrn Mileck (Hauptsachbearbeiter / Zeitschriftenerwerbung) und Herrn Wittenauer (Leiter der Benutzungsabteilung II).

Die Integration verschiedener Literaturverwaltungsprogramme wie Endnote und RefWorks, wichtige Tools für ein effizientes und modernes Informationsmanagement in Studium und Forschung, ist für Heidelberg anvisiert. Über einen Link zu Endnote oder RefWorks wird es dann möglich sein, schnell und direkt die recherchierten Daten in Literaturverzeichnisse zu exportieren.

Es besteht weiterhin ein großes Interesse,  möglichst zeitnah in PubMed, der wichtigsten medizinischen Referenzdatenbank, einzubinden. Als zentraler Informationsversorger der medizinischen Fakultät wird die UB Heidelberg dadurch deutlich besser erkennbar als bisher. Die Einbindung von Pubmed ist deshalb nicht zuletzt auch von hoher bibliothekspolitischer Bedeutung

Mit  verfolgt die UB Heidelberg konsequent den Weg einer nachhaltigen Optimierung aller Nachweisinstrumente hin zu möglichst intuitiver Navigation, kontextsensitiven und personalisierten Informationsarchitekturen.

Volker Wittenauer, UB, Tel. 54-2387